



Freiburger Statistik aktuell

Statistik der Unternehmensstruktur STATENT 2011-2013



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de la statistique SStat
Amt für Statistik StatA

Direction de l'économie et de l'emploi DEE
Volkswirtschaftsdirektion VWD

Datenquelle

—
Bundesamt für Statistik (BFS) <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/06.html>

Abkürzungen

—
VZÄ = Vollzeitäquivalente

Detaillierte Tabellen

—
Beschäftigte : http://appl.fr.ch/stat_statonline/standards/etape1.asp?Domaine=81&langue=de

Arbeitsstätten: http://appl.fr.ch/stat_statonline/standards/etape1.asp?Domaine=146&langue=de

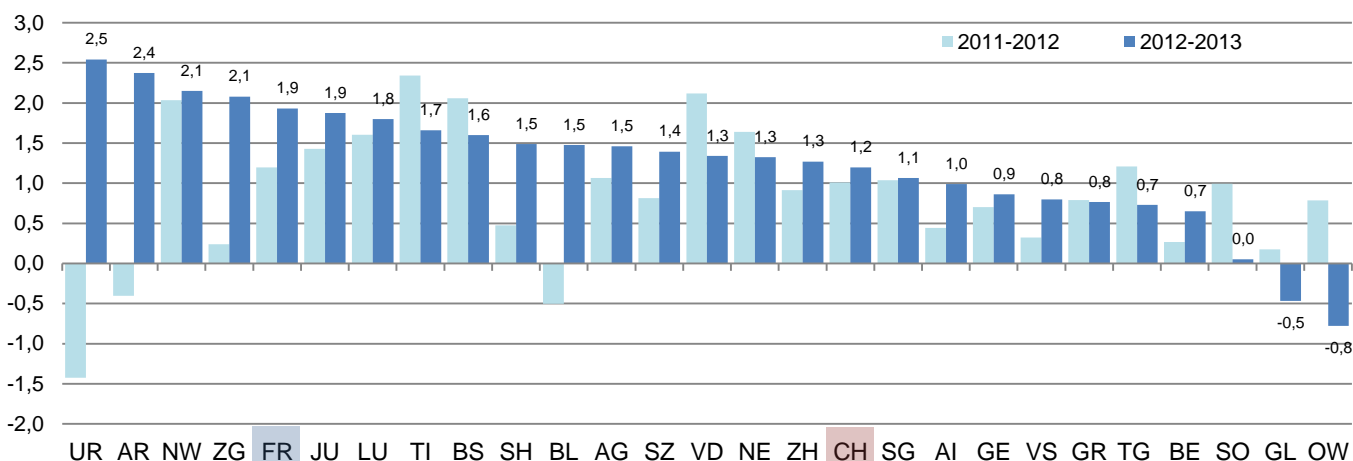
Höheres Beschäftigungswachstum als im Landesdurchschnitt

Gemäss den provisorischen Ergebnissen der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), die seit 2011 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) anhand der AHV-Register erstellt wird, hat sich der Kanton Freiburg im Jahr 2013 gut positionieren können.

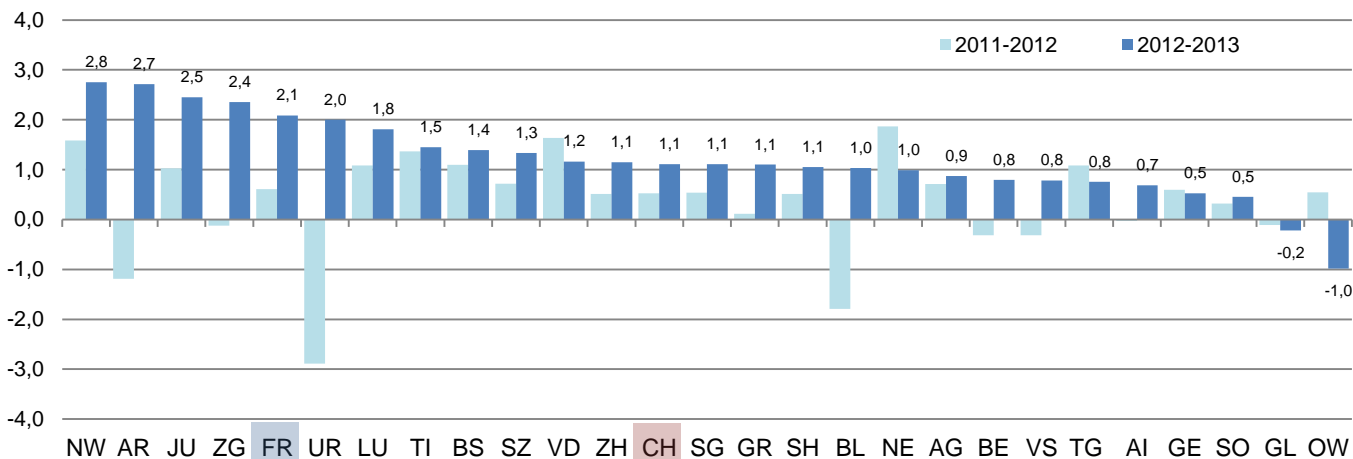
Im Landesdurchschnitt hat die Zahl der Beschäftigten (Voll- und Teilzeitbeschäftigte, egal welchen Beschäftigungsgrads) zwischen 2012 und 2013 um 1,2% zugenommen. Freiburg liegt an 5. Stelle unter den Kantonen und an der Spitze der Westschweiz. Mit 1,9% ist das Beschäftigungswachstum gleich stark ausgefallen wie im Kanton Jura.

Auf Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnet befindet sich der Kanton Freiburg ebenfalls an 5. Stelle und mit 2,1% übertrifft das Wachstum hier sogar jenes der Beschäftigtenzahl. Die neuen Stellen sind – wie im Jura, das dadurch drei Ränge gewinnen konnte – mit einem hohen Beschäftigungsgrad verbunden. Im Gegenteil dazu beruht das Beschäftigungswachstum im Kanton Neuenburg vermehrt auf Teilzeitstellen, was ihm einige Ränge gekostet hat.

Schweiz - Kantone - Veränderung des Totals der Beschäftigten in %



Schweiz - Kantone - Veränderung der VZÄ in %

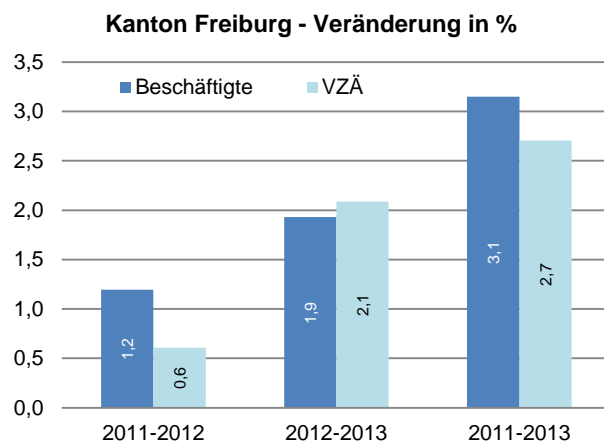
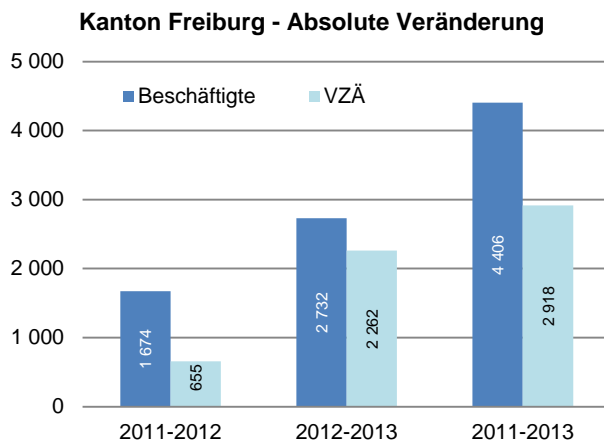
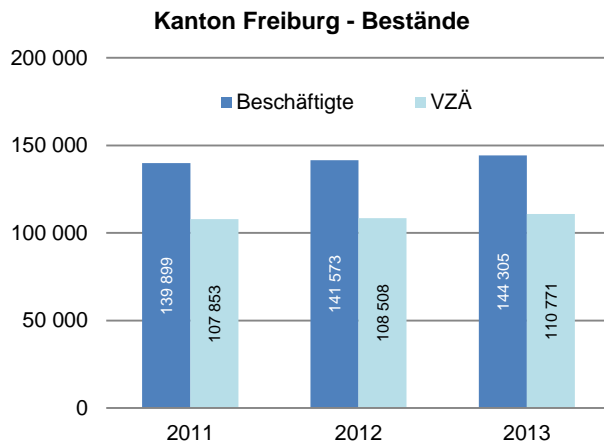


144 000 Beschäftigte bzw. rund 111 000 Vollzeitäquivalente

So lauten die Kennzahlen zum Stellenangebot auf dem Gebiet des Kantons Freiburg Ende 2013. Das sind 2,9% des gesamten Stellenangebots der Schweiz, also weniger als Freiburgs Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung (3,6%).

Das Jahr 2013 ist erheblich besser ausgefallen als 2012. Dies merkt man vor allem bei der Zunahme der VZÄ, die sich mehr als verdreifacht hat. Seit 2011, dem Jahr der ersten STATENT-Erhebung, sind 4 400 neue Stellen geschaffen worden, die umgerechnet über 2 900 VZÄ ergeben.

Relativ betrachtet haben die VZÄ zwischen 2011 und 2013 weniger stark zugenommen (+2,7%) als die Beschäftigten insgesamt (+3,1%). Der Grund dafür ist, dass im Jahr 2012 überwiegend neue Teilzeitstellen zu verzeichnen waren. Wie dem auch sei, selbst wenn sich diese Wachstumsraten deutlich über dem Landesdurchschnitt befinden, so liegen sie hinter dem Bevölkerungswachstum im selben Zeitraum (+4,6%).



Ausdehnung des Dienstleistungssektors

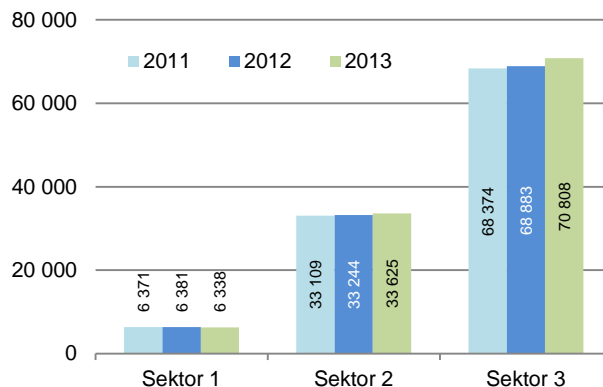
Die Beschäftigung nimmt vor allem im tertiären Sektor zu. Dort sind seit 2011 über 2 400 neue Stellen (VZÄ) geschaffen worden, was einem Wachstum von durchschnittlich 3,6% entspricht. Mit weit über 70 000 VZÄ im Jahr 2013 verstärkt der Dienstleistungssektor sein relatives Gewicht in der Freiburger Wirtschaft. Knapp die Hälfte der neuen Stellen sind in öffentlichen Verwaltungen und anderen Dienstleistungen für die Öffentlichkeit geschaffen worden, ein Drittel im Finanz- und Immobiliensektor. Mit einem Wachstum von 2,2% haben sich der Handel und das Gastgewerbe bescheidener entwickelt.

Der sekundäre Sektor hat um etwas mehr als 500 VZÄ zugenommen, was einem Wachstum von 1,6% entspricht, und zählt gegenwärtig über 33 600 Beschäftigte (VZÄ). Die Schaffung dieser neuen Stellen ist einzig und allein dem Baugewerbe (Hoch- wie auch Tiefbau) zu verdanken, denn im verarbeitenden Gewerbe war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Relativ betrachtet ist dieser Sektor zwischen 2011 und 2013 gleich stark gewachsen wie die Finanz- und Immobilienbranche (+4,8%).

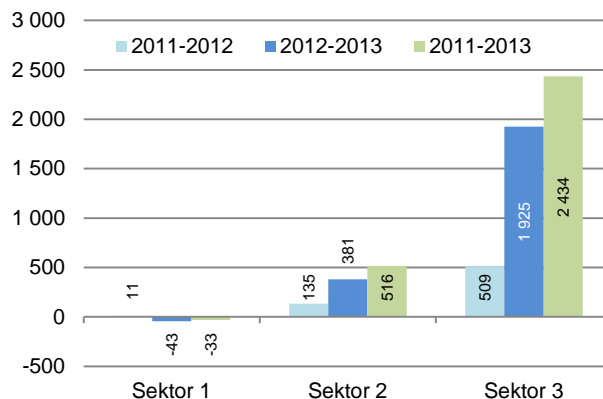
Der primäre Sektor nimmt seinerseits weiterhin ab. Zwischen 2011 und 2013 sind 33 Stellen verlorengegangen. Im Kanton Freiburg sind in der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd und der Fischerei nur noch 6 300 VZÄ zu zählen.

Gemäss einer detaillierteren Nomenklatur (50 Positionen) der Wirtschaftszweige ist es im Kanton Freiburg das sonstige Baugewerbe (Baunebengewerbe), das am meisten Arbeitsplätze geschaffen hat (über 8 000 VZÄ), gefolgt vom Unterrichtswesen (7 650 VZÄ). Die zehn wichtigsten Branchen, die das Gerüst der Freiburger Wirtschaft bilden, haben auch über die Hälfte der neuen Arbeitsplätze geschaffen.

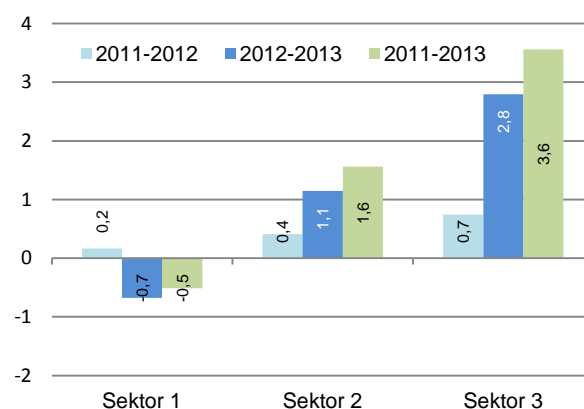
Kanton FR - VZÄ nach Wirtschaftssector



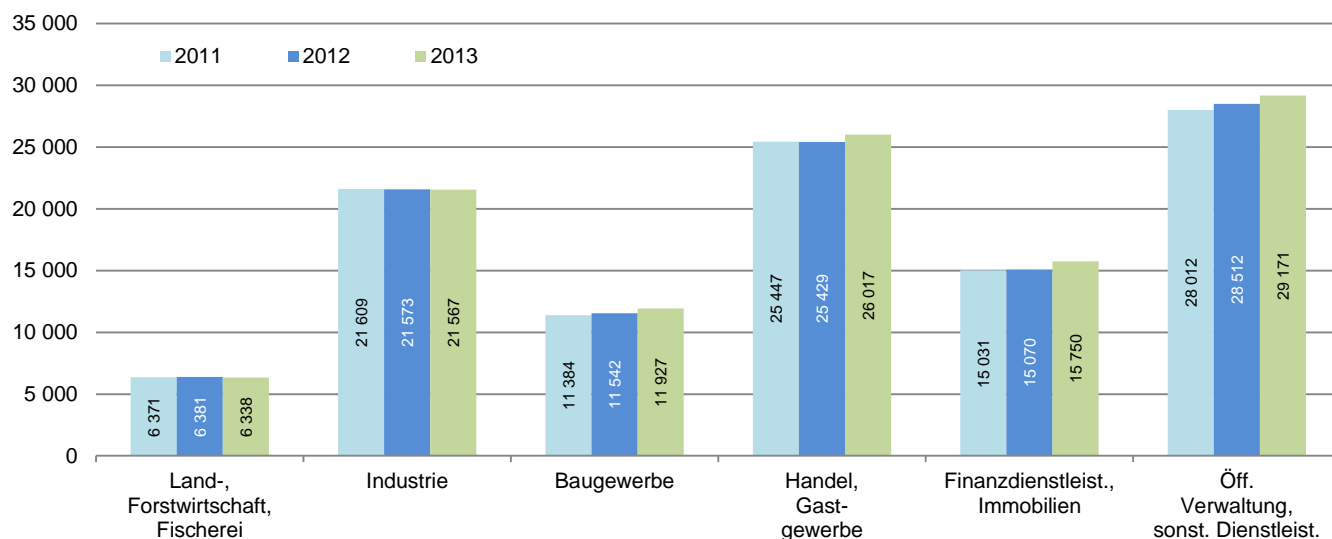
Kanton FR - Veränd. VZÄ n. Wirtschaftssector



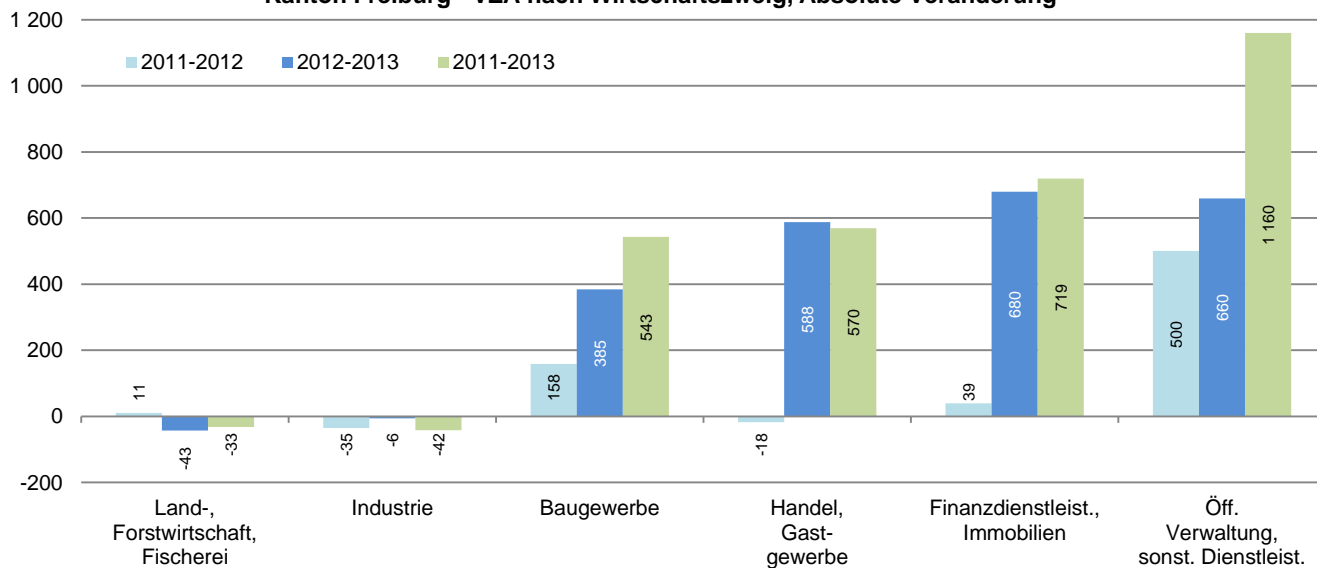
Kant. FR - Veränd. VZÄ n. Wirtschaftssector in %



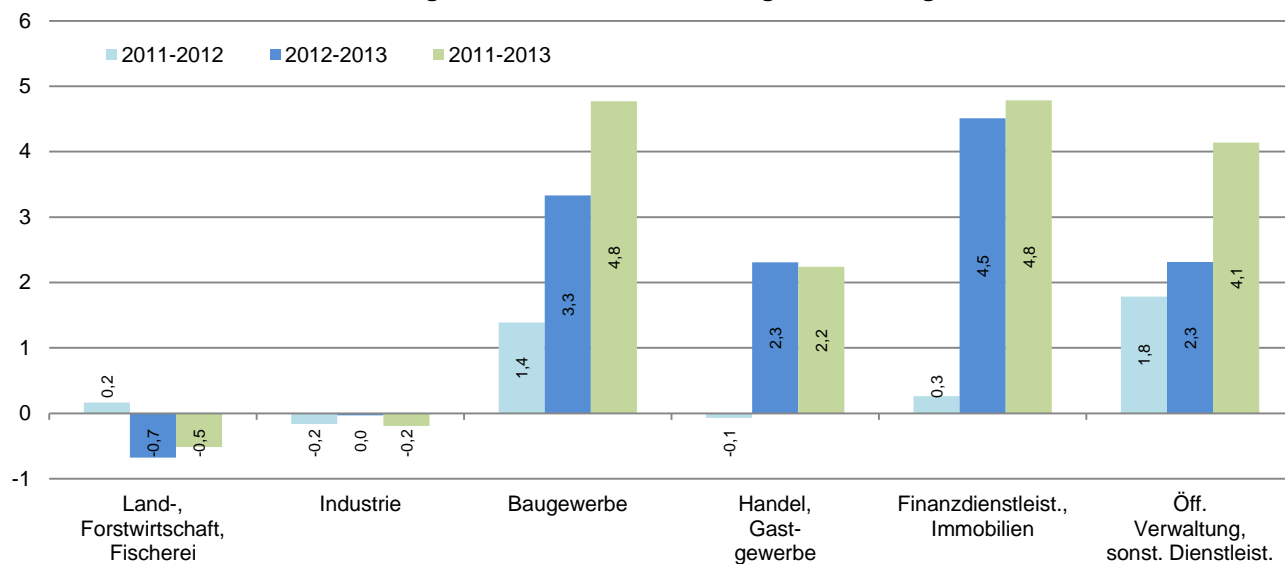
Kanton Freiburg - VZÄ nach Wirtschaftszweig



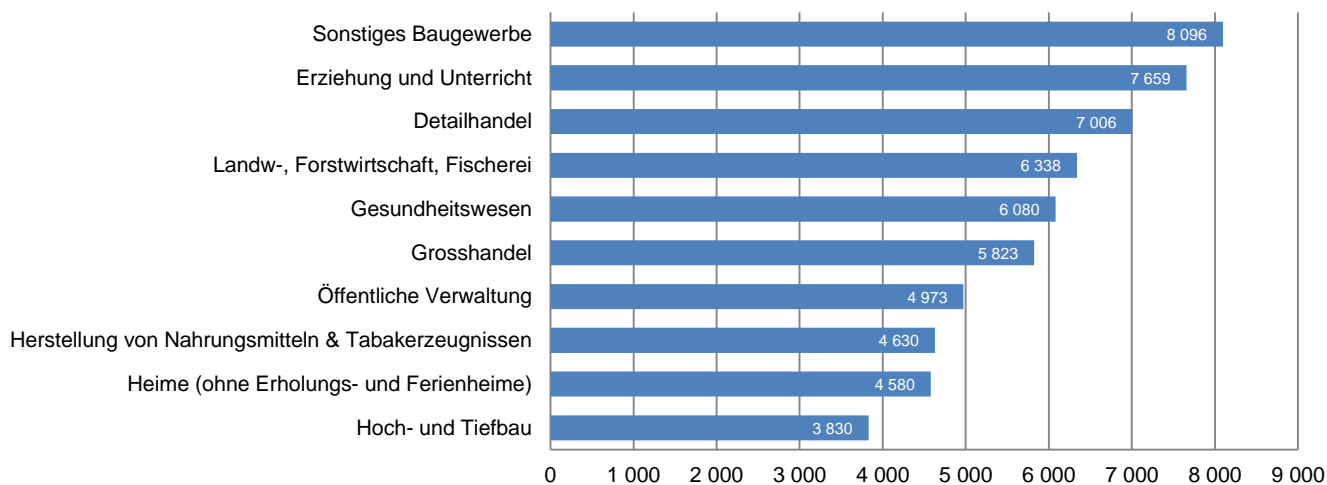
Kanton Freiburg - VZÄ nach Wirtschaftszweig, Absolute Veränderung



Kanton Freiburg - VZÄ nach Wirtschaftszweig, Veränderung in %



Kanton Freiburg 2013 - Die 10 wichtigsten Wirtschaftszweige (VZÄ)



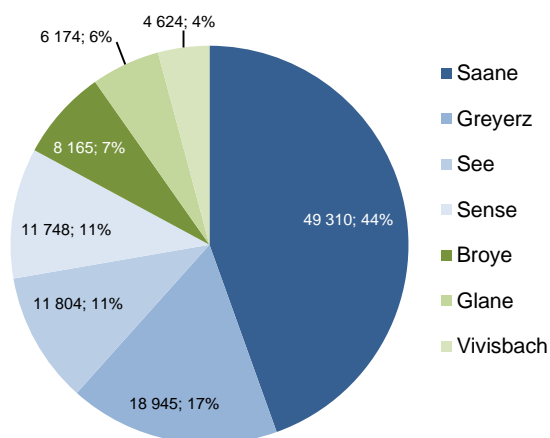
Deutliche Konzentration der Arbeitsplätze im Saanebezirk und in den Bezirkshauptorten

Im Jahr 2013 zählte allein der Saanebezirk rund 50 000 Arbeitsplätze (VZÄ), 45% des gesamten Stellenbestands des Kantons. Mit grossem Abstand (17%) folgt der Greyerzbezirk an zweiter Stelle.

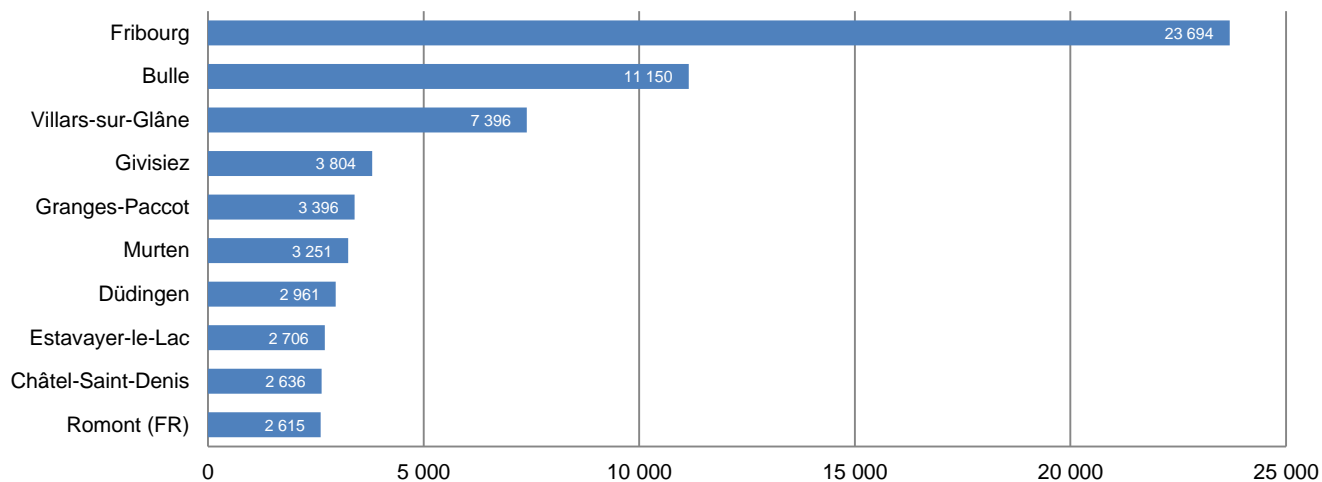
Auf Gemeindeebene konzentriert sich das Stellenangebot stark auf drei Gemeinden: die Hauptstadt Freiburg, Bulle und Villars-sur-Glâne. Gemeinsam verkörpern diese drei Gemeinden 42 000 VZÄ, bzw. 38% aller Stellen. Sie stehen auch an der Spitze der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Seit 2011, dem Jahr, in dem diese neue Statistik eingeführt worden ist, sind rund 60% der neuen Arbeitsplätze (VZÄ) auf dem Gebiet dieser drei Gemeinden geschaffen worden.

60% beträgt auch der Anteil der Gemeinden, in denen die Beschäftigung zwischen 2011 und 2013 gestiegen ist. Mit der Schliessung von Ilford befindet sich Marly unter jenen Gemeinden, in denen die Beschäftigung im beobachteten Zeitraum am deutlichsten abgenommen hat.

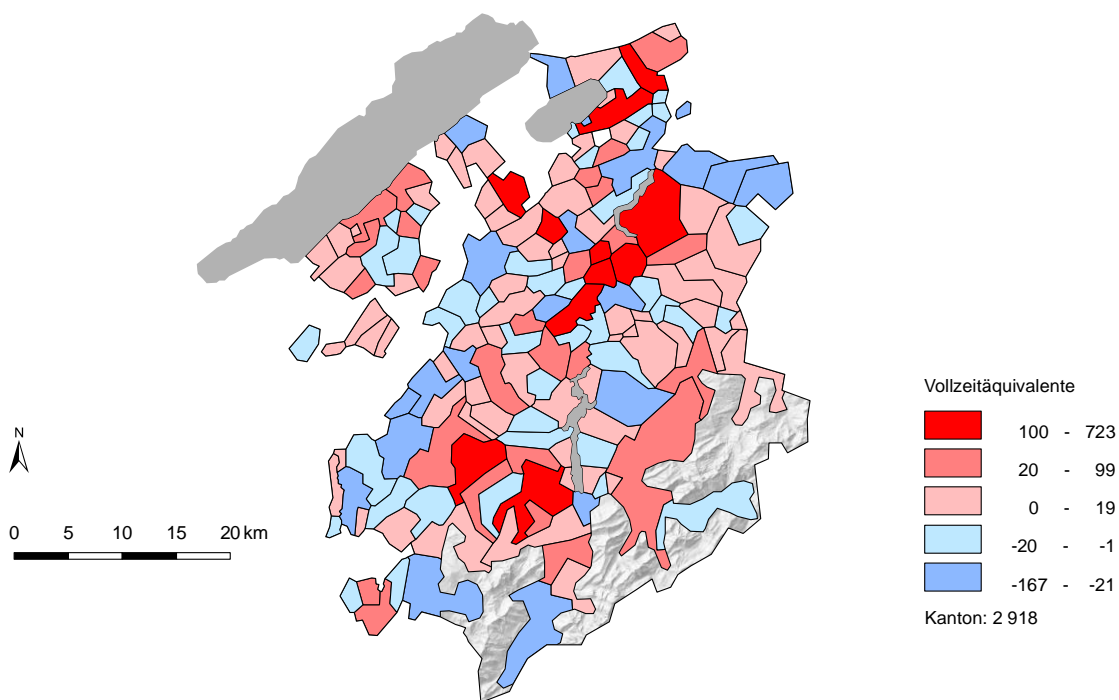
VZÄ 2013 - Aufteilung auf die Bezirke



Kanton Freiburg 2013 - Die 10 Gemeinden mit den meisten VZÄ



VZÄ, absolute Veränderung 2011-2013 nach Gemeinde



Methodologische Anmerkung

Die hier veröffentlichten Zahlen stammen aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), die seit 2011 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) erstellt wird. Die STATENT ersetzt die eidgenössische Betriebszählung (BZ), die 2008 zum letzten Mal unter Verwendung der traditionellen Fragebogen durchgeführt worden ist.

Die STATENT basiert im Wesentlichen auf Daten des Registers der Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV sowie auf Informationen aus dem Unternehmens- und Betriebsregister des BFS.

Sie erfasst alle Unternehmen, die verpflichtet sind, für ihre Angestellten sowie für sich selber (Selbständigerwerbende) bei einem Mindesteinkommen von jährlich Fr. 2300.- AHV-Beiträge zu bezahlen.

Die Zahlen von 2011 – die revidiert worden sind – und von 2012 sind als definitiv zu betrachten. Jene von 2013 gelten noch als provisorisch.

Service de la statistique SStat

Amt für Statistik StatA

Bd de Pérolles 25, Case postale / Postfach 1350, 1701 Fribourg / Freiburg

www.stat-fr.ch

Oktober 2015

Imprimé sur papier 100% recyclé

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

